

Xa

4443



Die
Aufrichtige Liebe und Freude
Bey dem
frohen Geburths = Feste

Des
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

S E R N S

Joh. Adolphs,

Herzogs zu Sachsen,

Jülich, Cleve, Berg, Engern und Westphalen,
Landgrafen in Thüringen, Marggrafen zu Meissen,
auch Ober- und Nieder-Lausitz, Burggrafens zu Magdeburg, Ge-
fürsteten Grafens zu Henneberg, Grafens zu der Mark, Ravensberg und Bar-
by, Herrn zu Ravenstein, &c. &c. Ritters des Pohlen. grossen weissen Adler-Dr-
dens, Sr. Königl. Majest. in Pohlen und Chur Fürstl. Durchl. zu Sachsen, &c.
höchst-ansehnlich befallten Generals en Chef der gesamten Sächsis. Armee, und
General-Commandantens der Garde du Corps, &c. &c.

Welches

den 4. Septembr. 1739.

Zum Vier und Funffzigsten mahle höchst-bergnützt celebrirt wurde,

hat

Hr. Hoch-Fürstl. Durchl.

ein rechtschaffenener Diener entdeckt

Johann Christian Klingenstein,

Jurium Licentiatüs, Advocatus ac Notarius ab Illustri Regimine
Dresdensi immatriculatus.

Verst, druckts Samuel Siege, Hoch-Fürstl. Anh. Hof- und Regierungs-Buchdrucker.



Nun kan ichs selbst gestehn, nun weisß
ich, wie es ist:
Mein Fürste, wenn Dein Volk
des Kummers ganz vergift,
Indem es voller Freud nach Deinem
Zimmer eilet,
Und da Dein fröhlich Geburths-Festin mit Deinem
Hofe theilet,

Ich hatt' es längst gehört, allein, wer glaubt so leicht,
Wenn alles, was man sagt, uns unbegreiflich deucht,
Und fabelhaftig klingt; Nun hab ichs selbst gesehen,
Nun weisß ich, daß noch mehr, als man erzehlt, geschehen:
Ja, Theurester Adolph! Du bist Bewunders werth,
In allem, was Du würckst, und was Dir wiederfähret,
Erscheint ein Heldenmüthiges, ein ungemeines Wesen,
Vergleichen wir nicht leicht von andern Fürsten lesen,
Ich schmeichle nicht, o HERR! wie doch so mancher pflegt,
Der Dir was Göttliches in Dingen bengelegt,
Die doch noch menschlich sind, und andern auch gelungen,
Wenn sie durch Wik und Helden-Thaten manch grosses
Werd erzwingen.

Dein

Dein starcker Helden-Muth, und Deine Krieges-Thaten,
Dein Hof, Dein Staat, Dein Schatz, Dein Bauen, Deine
Pracht;

Das alles ist zwar groß und wunderbar zu nennen,
Für Göttlich aber kan ich keins davon erkennen.

Das eine kommt mir nur ganz übermenschlich für,
Und das bewundre ich mit grösserm Recht an Dir,

Herr, Deine Gütigkeit, Dein Väterlich Gemüthe,
Besteht fast ganz und gar aus lauter Huld und Güte:

Und das ist Götter Arth. Der Höchste hasset nichts
Von dem, was er gemacht, die Krafft des Sonnen-Lichts,

Des Thales Fruchtbarkeit, und andre Seeegens-Quellen,
Verschwendet er der Welt an so viel tausend Stellen,

Er theilt sich allen mit, und fragt nicht allezeit:

Wodurch verdient der Mensch dergleichen Gütigkeit?

Nein, es ist seine Lust, durch Wohlthun, Gunst und
Gaben,

Die armen Sterblichen ohn Unterlaß zu laben.

So thust Du auch, o Grosser Fürst, **Johann Ad-**
dolph!

Zu Quersfurth, Harby und zu Weissenfels,

Die Gnade für Dein Volk macht Dich dem Höchsten
gleich,

So weit es möglich ist. Dein Väterlich Bezeigen

Macht sich der Bürger und des Land-Manns Herz,
durch lauter Wohlthun, eigen,

Es ist Dir nicht genug, daß Du mit Sorgfalt wachst,

Dein ganzes Land umher von Angst und Trübsal sicher
machst,

Von

Von innen Ruhe schaffst, die heilsame Gesetze liebst und
schüttest,

Die Tugend gern belohnst, und auf die Laster blickst.

Himmel! laß uns demnach unsern Großen Fürsten,

Johann Adolph, lange leben,

Und sein Hochgepriesnes Hauß in beständigen Glücke
schweben,

Beil Dieselben warhafftig der Menschen Anmuth seyn,

Ihnen begleiten doch allzeit unsre Lieder,

Und wer die Gebet abliest,

So von unsern Sankeln schallen,

Der woll auf die Knie fallen;

So wird **GOTT** erhört seyn:

Amen! spricht der redliche Klingenstein.

So, Gnädigster **Johann Adolph**, so denke ich an

Deinem hohen Geburtis Festsin Ehrfurchts voll,

Drum nimm diß schlechte Blatt, als meiner Treue Zoll,

Ich bin Dein Unterthan, und bin ichs nicht geböhren,

So hab ich doch Dein schönes Land zum Auffenthalt er-
lohen,

Ich weiß, die Zahl ist groß, die eben das gethan:

Doch blickt Dein liebeich Auge mich ebenfalls mit Gna-
den-Blicken an,

So laß, nebst andern, mir noch dieses Glück erwerben,

Auch als Dein Unterthan, und eh'r, als Du, Mein Großer
Fürst, zu sterben.



Pon Xa 4443 FK

ULB Halle 3
006 693 652



v D 78

Die
Aufrichtige Liebe und Freude
Bey dem
frohen Geburths = Feste

Des
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,
S E R R S

Adolphus,

Fogs zu Sachsen,
Berg Engern und Westphalen,
Hüringen, Marggrafens zu Meissen,
er- Lauff, Burggrafens zu Magdeburg, Ge-
neberg, Grafens zu der Mark, Ravensberg und Bar-
z, zc. zc. Ritters des Pohln. grossen weissen Adler-Or-
d. in Pohlen und Chur Fürstl. Durchl. zu Sachsen, zc.
Generals en Chef der gesamten Sächsis. Armee, und
Lieutenantens der Garde du Corps, zc. zc.

Welches
den 4. Septembr. 1739.
auffigsten mahle höchst-vergnügt celebrirte wurde,
hat
Hoch-Fürstl. Durchl.
in rechtst-rassener Diener entdeckt
in Christian Klingenstein,
us, Advocatus ac Notarius ab Illustri Regimine
Dresdensi immatriculatus.

Siehe, Hoch-Fürstl. Anh. Hof- und Regierungs-Buchdrucker.

